

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Bilanz zum 30. September 2022

ANLAGE 1

Aktivseite

	30.09.2022	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	25.491,58	43
2. Geleistete Anzahlungen	4.247,50	0
	29.739,08	43
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	63.627.945,08	66.328
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.830.663,64	7.098
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	653.090,45	711
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.854.064,03	23.690
	99.965.763,20	97.827
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50
2. Sonstige Ausleihungen	4.833,86	6
	54.833,86	56
	100.050.336,14	97.926
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.883,11	141
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.015.917,25	8.504
3. Sonstige Vermögensgegenstände	36.496,69	72
	11.237.297,05	8.717
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	74.687,29	69
	11.311.984,34	8.786
C. Rechnungsabgrenzungsposten	303.466,16	314
	111.665.786,64	107.026

Passivseite

	30.09.2022	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Stammkapital	536.300,00	536
II. Kapitalrücklagen		
1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	536.283,76	536
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	28.700.000,00	28.700
	29.772.583,76	29.772
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.107.582,22	1.139
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	19.897.113,81 (1.604.317,15) (18.292.796,66)	21.345 (1.567) (19.778)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	4.500.000,00 (4.500.000,00)	4.500 (4.500)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1.707.505,96 (1.629.728,10) (77.777,86)	2.789 (2.728) (61)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.986.915,65 (2.986.915,65)	2.335 (2.335)
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon aus Steuern	51.658.722,39 (51.658.722,39) (26.037,75)	45.095 (45.095) (20)
	80.750.257,81	76.064
D. Rechnungsabgrenzungsposten	35.362,85	51
	111.665.786,64	107.026

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

	01.10.2021 - 30.09.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.370.665,58	1.079
2. Sonstige betriebliche Erträge		110.250,09	361
		2.480.915,67	1.440
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.773.539,22		1.262
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.025.129,37		1.361
		4.798.668,59	2.623
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.813.611,16		1.365
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	488.750,00 (133.216,10)		348 (103)
		2.302.361,16	1.713
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		3.905.739,06	3.405
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.036.927,48	1.013
		-9.562.780,62	-7.314
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		28,12	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13,99	0
davon aus verbundenen Unternehmen		(13,99)	(0)
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		3.839,87	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.014.649,97	724
davon an verbundene Unternehmen		(8.132,37)	(8)
11. Ergebnis nach Steuern		-10.581.228,35	-8.038
12. Sonstige Steuern		-92.606,94	-60
13. Erträge aus der Verlustübernahme		10.673.835,29	8.098
14. Jahresüberschuss		0,00	0

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt**Anhang****für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022**

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3233) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, linear abgeschrieben. Der Heimfall des Erlebnisbades ist mit den geleisteten Zahlungen und den Schuldübernahmen begrenzt auf den unter Zugrundelegung des Rekonstruktionswertes ermittelten beizulegenden Wert angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,40 % (Vorjahr: 1,38 %) und berücksichtigt zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 10.674 (Vorjahr: TEUR 8.098) die Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 306 (Vorjahr: TEUR 246) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 757 (Vorjahr: TEUR 852) erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen insgesamt TEUR 18.293 und davon haben in Höhe von TEUR 4.331 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Bankdarlehen, die in Höhe von TEUR 7.833 valutieren, sind grundpfandrechtlich im Nominalwert von TEUR 9.630 gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 118) Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 2.756 (Vorjahr: TEUR 2.217) sonstige Verbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vollumfänglich gegenüber der Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2021/22	2020/21
	TEUR	TEUR
Hallenbäder und Sauna	808	426
Freibad	415	177
Erlebnisbad	142	41
Saturn-Arena	751	360
Zweite Eishalle	255	75
	2.371	1.079

In den Umsätzen sind periodenfremde Umsatzerlöse mit TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 9) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 38). Im Vorjahr waren Anlagenabgangsgewinne in Höhe von TEUR 7 ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres enthielten mit TEUR 310 Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung aus den Auszahlungen von Coronahilfen.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 20) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 33) sowie Verluste aus Anlagenabgängen mit TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 4) erfasst.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 5 enthalten. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

Sonstige Angaben

Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren wie im Vorjahr im Durchschnitt 40 Personen bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt unverändert gegenüber dem Vorjahr 3 Auszubildende beschäftigt.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	49	-0 ¹⁾

1) Der Verlust der Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH zum 31.12.2021 in Höhe von TEUR 4 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH übernommen.

Finanzielle Belastungen

Für die Fertigstellung der Attraktivierungs- und Generalsanierungsmaßnahmen des Erlebnisbades sind noch Ausgaben von 9,7 Mio. EUR zu erwarten.

Dabei wurde einem Auftragnehmer eine Vertragserfüllungsbürgschaft über TEUR 1.304 gewährt.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Dr. Dorothea Deneke-Stoll

berufsmäßige Bürgermeisterin

Stadtrat Klaus Böttcher

Autosattlermeister

Stadträtin Brigitte Fuchs

Hausfrau

Stadtrat Christian Höbusch

Rechtsanwalt

Stadträtin Barbara Leininger

Oberstudienrätin

Stadtrat Dr. Markus Meyer

Referent

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat der Audi AG

Stadtrat Georg Niedermeier

Lehrer im Ruhestand

Stadtrat Fred Over

Pensionär

Stadtrat Lukas Rehm

Sachbearbeiter

Stadtrat Robert Schidlmeier

Polizeibeamter a.D.

Stadtrat Jörg Schlagbauer

stellv. Betriebsratsvorsitzender der Audi AG

Stadtrat Albert Wittmann

Pensionär

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2021/2022 TEUR 33.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 4. November 2022

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer



Thomas Hehl

Anlagenpiegel zum 30. September 2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	83.682,92	0,00	0,00	0,00	83.682,92	40.570,17	17.621,17	0,00	0,00	58.191,34	25.491,58	43.112,75
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	4.247,50	0,00	0,00	4.247,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.247,50	0,00
	83.682,92	4.247,50	0,00	0,00	87.930,42	40.570,17	17.621,17	0,00	0,00	58.191,34	29.739,08	43.112,75
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Zuschuss Batterie	86.733.996,74 -1.299.059,18	36.812,07 0,00	0,00 0,00	82.367,10 0,00	86.853.175,91 -1.299.059,18	19.233.258,22 -126.369,26	2.851.932,99 -32.650,30	0,00 0,00	0,00 0,00	22.085.191,21 -159.019,56	64.767.984,70 -1.140.039,62	67.500.738,52 -1.172.689,92
	85.434.937,56	36.812,07	0,00	82.367,10	85.554.116,73	19.106.888,96	2.819.282,69	0,00	0,00	21.926.171,65	63.627.945,08	66.328.048,60
2. Technische Anlagen und Maschinen Zuschuss Beleuchtungsanlage	21.067.174,40 0,00	723.781,74 -143.773,90	0,00 0,00	37.248,36 0,00	21.828.204,50 -143.773,90	13.968.928,47 0,00	890.603,61 -5.765,12	0,00 0,00	0,00 0,00	14.859.532,08 -5.765,12	6.968.672,42 -138.008,78	7.098.245,93 0,00
	21.067.174,40	580.007,84	0,00	37.248,36	21.684.430,60	13.968.928,47	884.838,49	0,00	0,00	14.853.766,96	6.830.663,64	7.098.245,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.079.851,01	29.324,47	59.469,19	98.160,00	3.147.866,29	2.368.371,15	183.996,71	57.592,02	0,00	2.494.775,84	653.090,45	711.479,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.689.891,79	5.500.656,12	118.708,42	-217.775,46	28.854.064,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.854.064,03	23.689.891,79
	133.271.854,76	6.146.800,50	178.177,61	0,00	139.240.477,65	35.444.188,58	3.888.117,89	57.592,02	0,00	39.274.714,45	99.965.763,20	97.827.666,18
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	6.281,02	0,00	1.447,16	0,00	4.833,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.833,86	6.281,02
	56.281,02	0,00	1.447,16	0,00	54.833,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.833,86	56.281,02
	133.411.818,70	6.151.048,00	179.624,77	0,00	139.383.241,93	35.484.758,75	3.905.739,06	57.592,02	0,00	39.332.905,79	100.050.336,14	97.927.059,95

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadt Ingolstadt hat ihre über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit der Erfüllung von Gemeinwohlverpflichtungen betraut. Die wahrzunehmende Aufgabe umfasst die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Sportbades mit Sauna, des Hallenbades Südwest, des Freibades sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der Zweiten Eishalle.

Auf dem Grund und Boden der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH errichtete die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG 2002 im Erbbaurecht ein Erlebnisbad, das sie zum Betrieb an die InterSPA Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Ingolstadt mbH verpachtete. Der im Sommer 2020 geltend gemachte Heimfallanspruch für das Erlebnisbad wurde im März 2021 mit dem zivilrechtlichen Übergang des Bades auf die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH abgeschlossen. Das Erlebnisbad ist wegen der andauernden Attraktivierungsmaßnahmen und umfangreicher Generalsanierungsarbeiten seit Mitte 2019 geschlossen. Die Maßnahmen sollen mit dem Neubau der Therme Anfang 2023 fertiggestellt werden. Die Betriebsführung erfolgt durch die im November 2020 von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft „Betreiber-Gesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH“, die das Personal des bisherigen Betreibers übernommen hat. Mit ihrer Tochtergesellschaft schloss die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH einen Betriebsführungsvertrag ab Dezember 2020 und einen ab dem Kalenderjahr 2021 laufenden Ergebnisabführungsvertrag.

Die Freizeiteinrichtungen werden der Öffentlichkeit sowie auch für Schul- und Vereinsnutzung zur Verfügung gestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Eine Kostendeckung kann infolge der an sozialpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte nicht erzielt werden. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Alleingesellschafterin jährlich Ausgleichszahlungen. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, vorläufig fest.

Die Ausgleichszahlung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die der Stadtrat mit der Feststellung des Jahresabschlusses beschließt, geht nicht über das hinaus, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Erlöse und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

2.2 Geschäftsverlauf

Während im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020/21 pandemiebedingt die Anlagen ganzjährig nur eingeschränkt betrieben werden konnten, waren in diesem Geschäftsjahr nur im ersten Halbjahr Kapazitätsbeschränkungen erforderlich.

Die Besucherzahl im Hallenbad Südwest lag bei 43.800 Gästen (Vorjahr: 17.279 Besucher). Im Blockheizkraftwerk sank im Vergleich zum Vorjahr die Stromerzeugung um 67,6 % auf 258 MWh (Vorjahr: 797 MWh) und die Wärmerzeugung um 67,3 % auf 464 MWh (Vorjahr: 1.417 MWh).

Aufgrund des Wegfalls der coronabedingten Einschränkungen und der guten Witterungsbedingungen verzeichnete das Freibad 157.314 (Vorjahr: 58.103) Besucher.

Das Sportbad (mit Sauna) wurde im Geschäftsjahr von 142.278 Badegästen besucht. Im Vorjahr konnten infolge der pandemiebedingten Schließung des Sportbads (mit Sauna) nur 39.099 Badegäste das Angebot nutzen. Mit dem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk wurden aufgrund der Umstellung auf Fernwärmebezug im Januar 2021 nur 518 MWh (Vorjahr: 1.449 MWh) Strom und 708 MWh (Vorjahr: 1.921 MWh) Wärme erzeugt.

Das Erlebnisbad war auf Grund von Verzögerungen bei der Umsetzung der Attraktivierungsmaßnahmen und neu entdeckten Mängeln das gesamte Geschäftsjahr geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden 248 (Vorjahr: 53) öffentliche Eisläufe und 22 (Vorjahr: 4) Eisstockabende in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle angeboten. Das höhere Angebot nutzten 43.227 (Vorjahr: 5.308) Eisläufer.

Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2021/22 bei einer Gesamtbesucherzahl im Bäderbereich von 343.392 (Vorjahr: 114.481) ein Anteil von 11,1 % auf den Schulbetrieb (38.280 Nutzer; Vorjahr: 6.691 Nutzer) und 15,7 % auf die Vereinsnutzung (54.054 Gäste; Vorjahr: 20.613 Gäste). Im Eisbetrieb wurde von den insgesamt 43.227 (Vorjahr: 5.308) Besuchern ein Anteil von 15,9 % beim Schulsport, das sind 6.890 Schüler (Vorjahr: 314 Schüler), verzeichnet.

Die Saturn Arena konnte 60 Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen austragen (Vorjahr 43).

Die nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 10,7 Mio. EUR. Ein Teilbetrag von 0,5 Mio. EUR entfällt auf Leitungsumverlegungen im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Parkplatzfläche an der Saturn Arena, dessen Ergebnisbeitrag entgegen der ursprünglichen Planung erst im Geschäftsjahr 2022/23 realisiert wird. Die übrigen nicht erlösgedeckten Aufwendungen von 10,2 Mio. EUR fallen um 1,7 Mio. EUR geringer aus als geplant. Dies resultiert aus niedrigeren Abschreibungen (0,5 Mio. EUR) und Zinsen (0,4 Mio. EUR). Darüber hinaus konnten Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen in der Saturn Arena mit 0,3 Mio. EUR nicht wie geplant durchgeführt werden. Da die Nutzungseinschränkungen und die -zurückhaltung geringer als geplant ausfielen, konnten Mehrerlöse gegenüber Plan von 0,5 Mio. EUR erzielt werden.

Die Umsetzung der Investitionsvorhaben verzögert sich, sodass nur 6,3 Mio. EUR statt der geplanten 9,6 Mio. EUR verausgabt wurden.

2.3 Ertragslage

Die Betriebserträge sind im Vorjahresvergleich um TEUR 1.041 auf TEUR 2.481 gestiegen. Während im Vorjahr coronabedingte Schließungen der Anlagen erforderlich waren, mussten in diesem Geschäftsjahr nur im ersten Halbjahr Besucherbeschränkungen ergriffen werden.

Die Betriebsaufwendungen sind aufgrund des wieder ganzjährigen Betriebs gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.290 auf TEUR 12.044 gestiegen.

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen von TEUR 4.799 ist um TEUR 2.176 höher als im Vorjahr. Der Aufwand für Energie- und Wasserbezug liegt mit TEUR 1.469 um TEUR 380 über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen für den Anlagenbetrieb und -unterhalt fallen mit TEUR 1.955 um TEUR 821 höher aus. Zudem enthalten sind Aufwendungen für die Betriebsführung des Erlebnisbades mit TEUR 924 (Vorjahr TEUR 400) und Kosten für die Spartenverlegung an der Saturn Arena mit TEUR 451.

Auch die Personalaufwendungen von TEUR 2.302 liegen um TEUR 589 über dem Vorjahreswert. Im Durchschnitt waren 29,8 Vollkräfte (Vorjahr: 29,2) exklusive 0,1 Vollzeitkranke (Vorjahr: 0,7) sowie 3,2 Auszubildende (Vorjahr: 3,3) beschäftigt. Im vorherigen Geschäftsjahr wirkte sich vor allem die Kurzarbeit aus. Hierbei fand eine Erstattung des Kurzarbeitergeldes in Höhe von TEUR 255 statt. Zudem erfolgte im Rahmen der Kurzarbeit durch die Gesellschaft keine vollständige Aufstockung der Vergütung (TEUR 191). Die Aufstockung erfolgte tarifvertragskonform auf 90 %.

Die Abschreibungen haben sich vor allem aufgrund der jetzt ganzjährig anfallenden Abschreibungen aus der Aktivierung des Altbaus des Erlebnisbades zum Februar 2021 um TEUR 501 auf TEUR 3.906 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 1.037 um TEUR 24 über dem Vorjahr. Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sind infolge erster Maßnahmen für die Wiedereröffnung des Erlebnisbades TEUR 101 (Vorjahr: 78) verausgabt worden. Verluste aus Anlagenabgängen, die im Wesentlichen angefallene Planungskosten für das nicht realisierte BHKW an der Saturn Arena betreffen, werden mit TEUR 114 aufwandswirksam. Die Rechts- und Beratungskosten, die im Vorjahr die Durchsetzung und den Vollzug des Heimfalls des Erlebnisbades betrafen, sind um TEUR 189 auf TEUR 13 gesunken. Die Verwaltungskosten sind um TEUR 40, insbesondere infolge höherer EDV-Leistungen für den künftigen Betrieb des Erlebnisbades, gestiegen.

Die Zinsbelastung stieg im Vorjahresvergleich um TEUR 290 auf TEUR 1.014 infolge der im Zuge des Heimfalls des Erlebnisbades übergegangenen Darlehen sowie der erforderlichen Neukreditaufnahmen für die Attraktivierungsmaßnahmen.

Bei der Tochtergesellschaft Betreiber-Gesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH war für das Kalenderjahr 2021 ein Verlust von TEUR 4 auszugleichen.

Unter Einbeziehung der Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (TEUR 93) errechnen sich nicht durch Erträge gedeckte Gesamtaufwendungen von TEUR 10.674, die von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtungen ausgeglichen werden. Im Vorjahresvergleich stiegen diese um TEUR 2.576, da die Freizeitanlagen im Gegensatz zum Vorjahr wieder ganzjährig betrieben wurden und zudem Kosten für Leitungsumverlegungen im Zusammenhang mit einem Grundstücksverkauf von TEUR 451 sowie für das noch geschlossene Erlebnisbad Abschreibungen, Zinsen und Vorhaltungsaufwendungen von TEUR 3.640 (Vorjahr TEUR 1.148) anfielen.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.640 auf TEUR 111.666 erhöht.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 2.124 auf TEUR 100.050 gestiegen. Den Investitionen von TEUR 6.295 – insbesondere mit TEUR 5.478 in die Attraktivierung des Erlebnisbades – stehen Abschreibungen von TEUR 3.906 und Anlagenabgänge von TEUR 121 sowie Zuschüsse von TEUR 144 gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 2.520 auf TEUR 11.237 erhöht. Der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Alleingeschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist mit TEUR 10.674 um TEUR 2.576 höher als im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 44 auf TEUR 185 gestiegen. Dem gegenüber haben sich die übrigen Forderungen um TEUR 100 auf TEUR 378 vermindert und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 35 Energiesteuererstattungen und mit TEUR 332 Vorsteuererstattungsansprüche.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit TEUR 264 die Maklerprovision für den Grundstücksverkauf an der Saturn-Arena sowie mit TEUR 30 einen geleisteten Baukostenzuschuss für Ethernetverbindungen aller Standorte der Gesellschaft, der über die Vertragslaufzeit bis 2026 aufwandswirksam aufgelöst wird.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote sank durch den Anstieg der Bilanzsumme um rund 1 %-Punkt auf rund 27 %.

Der Bestand der Rückstellungen per 30. September 2021 von TEUR 1.139 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 955 verbraucht und in Höhe von TEUR 100 ertragswirksam aufgelöst. Für neu entstandene Verpflichtungen wurden TEUR 1.024 zugeführt, so dass der Rückstellungsbestand zum 30. September 2022 TEUR 1.108 beträgt. Er betrifft im Wesentlichen mit TEUR 757 (Vorjahr: TEUR 852) den Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen und mit TEUR 306 (Vorjahr: TEUR 246) die Rückstellungen für Personalverpflichtungen.

Bei den Verbindlichkeiten ist ein Anstieg um TEUR 4.686 auf TEUR 80.750 zu verzeichnen. Dabei haben sich die Kreditaufnahmen um TEUR 5.591 auf TEUR 73.653 erhöht. Die langfristigen Bankdarlehen wurden in Höhe von TEUR 1.441 auf TEUR 19.778 vertragsgemäß getilgt. Am Bilanzstichtag waren Zinsen in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 126) noch nicht abgerechnet. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie bei der Gesellschafterin im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 7.039 auf TEUR 53.756 aufgestockt. Mit TEUR 4.500 sind erhaltene Anzahlungen für einen Grundstücksverkauf ausgewiesen. Bei Erteilung der Baugenehmigung für einen privaten Investor ist die Grundstücksübertragung vorzunehmen. Die Geldwertguthaben der Kunden sind um weitere TEUR 61 auf TEUR 604 angewachsen. Die übrigen Verbindlichkeiten, die mit TEUR 1.938 die stichtagsbezogen um TEUR 969 gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen, haben sich um TEUR 966 auf TEUR 1.993 vermindert.

Der um TEUR 15 auf TEUR 36 gesunkene passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Zahlungen für Mieten und Nutzungsrechte sowie die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 100.050 ist zu rund 30 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 19.778 bestehen langfristige Bankdarlehen. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie der Gesellschafterin finanziert.

3. Nachhaltigkeitsbericht

Aufgabe der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist es als nachhaltig handelndes Unternehmen attraktive Freizeit- und Sportangebote bereit zu stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge der Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Die SATURN-Arena mit Zweiter Eishalle sowie die beiden Hallenbäder und das Freibad sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und geben vielen Menschen die Möglichkeit, zu sozialverträglichen Eintrittspreisen Sport zu treiben, sich zu erholen und ihre Freizeit zu verbringen. In diesem Sinne wird auch für Schulen und Vereine ein niederschwelliger Zugang zu Kultur und Bildung über den Sport ermöglicht. Ferner wird damit auch der wichtige Gedanke der Integration gelebt.

Für eine gesunde Gesellschaft und gleichberechtigten Zugang zu Bildung in inklusiven Städten wird die Stadt Ingolstadt ihrer Verantwortung bestmöglich gerecht.

Alle Anlagen befinden sich in einem technisch und optisch guten bzw. sehr guten Zustand. Die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen attraktiven Schwimm- und Eissport sowie für eine ebenso wichtige Erholung und Entspannung sind gegeben.

In allen Anlagen wird größtenteils Recycling-Druckerpapier verwendet, das mit dem „Blauen Engel“ und dem „EU Ecolabel“ ausgezeichnet ist. Bei der Bestellung von Druckartikeln wie Flyern wird eine CO₂-Ausgleichszahlung für klimaneutralen Druck der Artikel geleistet. Durch diese Zusatzzahlung konnten beispielsweise beim Erwerb des neuen Briefpapiers der Freizeitanlagen 310 kg CO₂ kompensiert werden.

Durch die Einführung eines digitalen Rechnungsprüfungs- und Ablagesystems konnte der Verbrauch von Papier sowohl bei den Freizeitanlagen selbst als auch bei Kreditoren (durch die Möglichkeit des Rechnungsversandes per E-Mail) erheblich gesenkt werden.

Die Geschäftsführung der Freizeitanlagen fährt ein Hybrid-Auto als Dienstwagen. So können die täglichen innerstädtischen Dienstfahrten fast vollständig mit Strom statt mit Benzin abgewickelt werden. Zudem gilt bei der Nutzung von Dienstwagen durch Mitarbeiter ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen. Für die Erledigung von innerstädtischen Dienstgängen werden den Mitarbeitern Diensträder zur Verfügung gestellt.

Die Mitarbeiter – das Herz der Firma

Die Verantwortung für die Mitarbeiter ist einer der wichtigsten Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH. Ihr Know-how und ihre Leistung sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens.

Für den Betrieb der SATURN-Arena und der Bäder gelten zahlreiche Verordnungen und Richtlinien. Vor diesem Hintergrund werden die Mitarbeiter in internen und externen Fort- und Weiterbildungen geschult. Hier wird sehr viel Wert auf ein hohes Qualitätsniveau gelegt, um auch weiterhin optimal am Markt agieren zu können. Darüber hinaus können Mitarbeiter selbst Schulungen auswählen und auf Kosten des Unternehmens daran teilnehmen, sofern diese die Mitarbeiter in ihrer Tätigkeit nachweislich voranbringen und unterstützen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt ebenfalls einen wesentlichen Bestandteil dar. In diesem Sinne werden bei der Schichtplanung in hohem Maße die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt und somit versucht, ein Arbeitsumfeld mit optimalen Bedingungen zu schaffen.

Auch die Gesundheit der Mitarbeiter wird zusätzlich gefördert, indem die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio bezuschusst wird und somit ein Anreiz besteht, sich im Fitnessstudio anzumelden. Um die Verschwendung des Zuschusses zu vermeiden, ist es Voraussetzung für die Nutzer dieses Angebotes, dass sie das Studio mindestens vier Mal im Monat zum Training aufgesucht haben. Der Anbieter für dieses Angebot ist ortsansässig und bietet zwei Studios, die jeweils auch gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Rad zu erreichen sind und deren Besuch beispielsweise mit der Erledigung eines Einkaufes verknüpft werden kann.

Das Sportbad – ein Zuhause für den Schwimmsport

Beim Neubau des Sportbades wurden zahlreiche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz umgesetzt.

Im gesamten Gebäude ist eine energieeffiziente LED-Beleuchtung installiert. Bei den Wasserkreisläufen des Sport- und Nichtschwimmerbeckens wurden hydraulische Weichen eingebaut. Dabei wird in Schwachlastzeiten der Umweg des Beckenwassers über den Schwallwasserbehälter, von dem das Wasser ansonsten wieder mit zwei Pumpen zu den Filtern gepumpt werden muss, vermieden. Während den Schwachlastzeiten wird dadurch beim Sportbecken eine elektrische Leistung bis zu 8 kW je Stunde eingespart, im Lehrschwimmbecken bis zu 4,4 kWh.

Auch mit der Ressource Wasser wird bedacht umgegangen. Das Spülwasser, das sich aus Stetsabläufen beider Becken und dem Füllwasser, das durch die Spülabwasseraufbereitung bereitgestellt wird, zusammensetzt, wird ebenso wie das Saunatauchbeckenwasser aufbereitet. Vom Spülabwasser werden somit bis zu 2/3 wiederaufbereitet. Zudem wird dadurch auch Wärmeenergie für die Aufheizung von Frischwasser aus der Leitung eingespart.

Zur Wärmeversorgung wurde im Sportbad ein Blockheizkraftwerk mit zwei Modulen installiert. Alternativ kann die Versorgung mittels Fernwärme erfolgen. Die Fensterfronten bestehen aus einer stark wärmedämmenden Dreifachverglasung. Darüber hinaus erfolgt eine Wärmerückgewinnung aus dem Lüftungssystem sowie dem Spülwasserbehälter.

Bei der Planung des Sportbad-Neubaus wurde viel Wert auf die Begrünung der freien Dachflächen gelegt. So ist neben der kompletten Dachfläche von Schwimmbadhalle und Vorbau auch die sanierte Batterie auf dem Dach begrünt worden. Bei der Gestaltung des Saunagartens lag das Augenmerk auf einer natürlichen Umgebungsgestaltung, die möglichst wenig bebaute Fläche beinhalten sollte. Folglich wurden große Rasenflächen und eine extra angepflanzte Böschung verwirklicht.

Das Ambiente im Ruheraum des Saunabereichs besticht durch zwei große Bilder aus natürlichem Moos, die das Grün des Saunagartens optisch in den Raum hinein erweitern und den Erholungssuchenden naturnahe Entspannung bieten. Der nachhaltige Gedanke von einer kleinen grünen Erholungssoase mitten in der Stadt wird so bekräftigt.

Bei der Gastronomie im Sportbad werden im regulären Betrieb Speisen und Getränke an den beiden Kiosken in der Sauna und an der Kasse im Erdgeschoss nur auf Nachfrage in Einmalverpackungen/-bechern ausgegeben, ansonsten auf wiederverwendbarem Melamingeschirr sowie in recyclebaren Kunststoffgläsern angeboten.

Der Kaffee für die Kaffeespezialitäten wird von einer regionalen Rösterei im Altmühltal bezogen, die als inhabergeführtes, kleines Unternehmen besonderen Wert auf Sorgfalt und Frische legt und sich dem gesundheitsschonenden Niedrigtemperatur-Röstverfahren zur maximalen Reduzierung magenreizender Säuren im Kaffee verschrieben hat. Die Rösterei unterhält direkte Kontakte zu den

Kaffeeimporteuren und bezahlt für die Kaffeebohnen auch gerne mal mehr als den marktüblichen Preis, um eine faire und nachhaltige Geschäftsbeziehung zu pflegen. Durch den Kauf bestimmter Rohkaffeesorten werden soziale Projekte vor Ort in den Herkunftsregionen der Kaffeebauern unterstützt.

Ein nachhaltiges Schwimmbad muss vor allem eines sein - für Jedermann nutzbar. So wurde bei der Planung des Sportbades großer Wert auf die Barrierefreiheit gelegt. Dank der geglückten Umsetzung dieses Konzeptes für die Barrierefreiheit wurde dem Bad im Dezember 2017 das Signet „Bayern barrierefrei“ verliehen, welches für konkrete, beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit in Bayern von der Staatsregierung vergeben wird. Vom eigenen barrierefreien Parkplatz vor dem Eingang bis zum Bad ist es nicht weit. Die Stufen zum Kassenbereich können von mobilitätseingeschränkten Besuchern mithilfe eines Lifters überwunden werden. Niedrig eingebaute Kassenautomaten, eine extrabreite Türe in den Badbereich, eine barrierefreie Dusche mit WC, für Rollstuhlfahrer unterfahrbare Kleiderspinde und eine flache Rampe auf der Badeplatte sorgen für ungetrübten Spaß und Badevergnügen. Der in Eigenregie bedienbare mobile Schwimmbadlifter erleichtert das sachte Einsteigen ins Wasser. Der Weg in den Saunabereich kann über einen Aufzug gemeistert werden. Dort warten großzügig bemessene Saunen mit Rollstuhlplätzen.

Zur Begegnung des Problems, dass viele Kinder das Schwimmen nicht mehr lernen, bieten die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst Gruppen-Schwimmkurse an. Zudem ist es den ausgebildeten Fachangestellten für Bäderbetriebe gestattet, auf selbstständiger Basis eigene Schwimmkurse in der Freizeit anzubieten. Hierzu wird ein Nutzungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH über die Mitbenutzung der Hallenbäder während der Öffnungszeiten geschlossen. Hierfür wird dem Vertragspartner ein Nutzungsentgelt pro Schwimmkursteilnehmer in Rechnung gestellt. Folglich wird ein Beitrag dazu geleistet, dass die ortsansässigen Kinder wieder zuverlässig Schwimmfähigkeiten vermittelt bekommen.

Das Freibad – grüne Oase für Erholung, Sport und Spiel

Das Freibad wird mit Fernwärme und im Wesentlichen mit Strom aus dem Blockheizkraftwerk des Sportbades versorgt. Eine 300 m² große Solaranlage hilft bei der Beckenwassererwärmung und spart somit Fernwärme beim Plantsch- und Rutschenbecken ein.

Der Rasenschnitt erfolgt – wie auch im Saunagarten des Sportbades – durch elektrische Mähroboter. Zusätzlich wird elektrische Energie bei schlechtem Wetter durch das Außer-Betrieb-Setzen der Attraktionen eingespart.

Bäume und Pflanzen sind bekanntermaßen Feinstaubfilter und wandeln das Treibhausgas CO₂ in lebenswichtigen Sauerstoff um. Im Freibad gibt es einen intakten Baumbestand mit mehr als 200 Bäumen. Dadurch trägt das Freibad zu einer Verbesserung der Luftqualität in der Stadt bei und bietet den Besuchern einen natürlichen Erholungswert.

Mobilitätseingeschränkten Badegästen stehen im Freibad ein mobiler Lifter zum Einstieg in die Becken und eine barrierefreie Dusche mit WC zur Verfügung. Der Weg zum Kiosk für Snacks und Getränke kann mithilfe eines Aufzuges von Jedermann überwunden werden.

Bei der vergangenen Sanierung der Becken wurde Wert auf eine nachträgliche Dämmung der Becken gelegt, um Wärmeverluste auszugleichen.

Das Sprungbecken unter dem Sprungturm wird seit jeher nicht beheizt, da dies nicht zum Schwimmen genutzt und von den Badegästen gleich nach dem Eintauchen in das Wasser wieder verlassen wird. Dies spart ebenfalls Energie ein.

Das Hallenbad Südwest – einfach schwimmen

Auch das Hallenbad Südwest wird mit Fernwärme versorgt und verfügt über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme für den Betrieb des Bades liefert. Überschüssige Wärme aus der eigenen Produktion wird in das Netz des Schulzentrums Südwest eingespeist; der übrige Strom in das große Netz der Stadtwerke. Die automatische Nachtabsenkung der Lüftungsanlage spart Strom ein, während eine Wärmerückgewinnung des Spülabwassers für niedrigeren Wärmeverbrauch sorgt. Bei der letzten Dachsanierung des Hallenbades Südwest wurde das Dach aufwendig gedämmt, um unnötigen Wärmeverlust zu mindern.

Auch dieses Bad verfügt über einen barrierefreien Zugang sowie eine barrierefreie Dusche mit WC, um mobilitätseingeschränkten Badegästen bestmöglich entgegenzukommen.

In allen Bädern werden zudem die Pumpen mit Frequenzumformern betrieben und dadurch bedarfsgerecht gesteuert. Außerhalb der Betriebszeiten wird dabei der Volumenstrom in den Becken automatisch DIN-konform im Reduzierbetrieb auf 50 % heruntergefahren, um den Strombedarf zu senken.

Im Vorgriff auf eine mögliche Gasmangellage im Winter 2022/23 wurden zur Einsparung von Gas die Wasser- und Lufttemperaturen um ca. zwei Grad Celsius abgesenkt. So soll im Hallenbad Südwest etwa 7 % des Wärmeverbrauches des Vorjahres eingespart werden.

Die SATURN-Arena mit Zweiter Eishalle – eiskaltes Vergnügen

Die Wärmeversorgung der SATURN-Arena erfolgt seit Inbetriebnahme im Jahr 2003 mittels Fernwärme.

Zur Einsparung der Ressource Wasser wurden in zahlreichen Besuchertoiletten spezielle Urinale installiert, deren Spülung wasserlos funktioniert.

Im Jahr 2021 wurde die herkömmliche Beleuchtung durch eine moderne LED-Beleuchtung ausgetauscht. Der Energieverbrauch für Beleuchtung entspricht weltweit ungefähr 20 % des gesamten elektrischen Energieverbrauchs. Leuchtmittel haben grundsätzlich unterschiedliche Effizienz. Eine LED-Beleuchtung spart im Vergleich zu einer Beleuchtung mit einer Natriumdampflampe ca. 37 % Energie ein, mit einer gleichzeitig fast 4-mal so langen Lebensdauer.

In der Verwaltung der SATURN-Arena werden keine Ordnerregister aus Kunststoff mehr nachbestellt, sondern auf wiederverwendbare Papierregister zurückgegriffen. Es werden auch keine Dokumentenfolien mehr zugekauft. Durch regelmäßiges Vernichten von Akten, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist, und Verwendung der gebrauchten Ordner, konnte auch der Zukauf von neuen Ordnern gesenkt werden.

Ökostrom – grüne Energie für alle Anlagen

Seit Januar 2020 werden alle Betriebsstätten der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit Ökostrom aus 100 % Wasserkraft versorgt. Dieser Vertrag ist für die Dauer von mindestens 6 Jahren abgeschlossen und sichert so für die nächsten Jahre die nachhaltige Herkunft des Strombezuges.

Patenbäume im Piuspark – kleine grüne Lungen als Symbol

Auf dem Gelände der Landesgartenschau wurden insgesamt 12 Patenbäume erworben. Hierbei handelt es sich um Bäume der Sorte „Magnolie Kobus“, auch Magnolie genannt. Allen Anlagen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist ein Baum zugeordnet, um den Nachhaltigkeitsgedanken auch öffentlich für Besucher des Parks und auch für die eigenen Mitarbeiter als Erinnerung niederzulegen. Ein Baum ist auch den Mitarbeitern der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst gewidmet, um ein weiteres Zeichen der Anerkennung zu setzen.

4. Risiken und Chancen

Trotz gründlicher Planung der Sanierungsarbeiten des Erlebnisbades bestehen Risiken im Hinblick auf die abschließenden Ausführungskosten und auch die zeitliche Umsetzung bis Anfang 2023. Lieferengpässe bei Materialien, mangelnde Verfügbarkeit von Auftragnehmern und Preissteigerungen sind weiterhin große Herausforderungen für das Projekt.

Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die unsichere Energiepreisentwicklung beeinflusst. Aus diesem Grund soll für die nachhaltige Stromversorgung im Freibad auf den Dächern des Eingangsgebäudes und der Gastronomie eine Photovoltaikanlage installiert werden.

Neben langfristigen Darlehen, die am 30. September 2021 mit TEUR 19.778 valutieren, greift die Gesellschaft bisher weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück, da die Zinsänderungsrisiken als gering eingeschätzt wurden. Im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts sind die Zinssätze erheblich gestiegen. Zur Ergebnissicherung wird daher 2023 der Abschluss langfristiger Zinsbindungen zur weiteren Finanzierung des Erlebnisbades angestrebt.

Das größte Risiko für die Freizeitanlagen liegt in Personen- und Sachschäden, für die, soweit möglich, Versicherungsschutz abgeschlossen wurde.

Die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten ist aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

5. Prognosebericht

Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH wird für das Geschäftsjahr 2022/23 mit einem Anstieg der nicht gedeckten operativen Kosten um 2,3 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR gerechnet. Der Zuwachs beruht auf einem Anstieg der Zins- und Abschreibungslasten um 1,4 Mio. EUR vor allem für das Erlebnisbad, das Anfang 2023 in Betrieb gehen soll. Im Übrigen resultiert der Anstieg aus erhöhten Energiebezugskosten angesichts der aktuellen Situation am Energiemarkt und zu erwartenden tariflichen Personalkostensteigerungen. In 2023 kann der Ergebnisbeitrag von rund 7 Mio. EUR aus der Übertragung einer Parkplatzteilfläche an der Saturn Arena realisiert werden. Für Ersatzstellplätze in einem noch zu errichtenden Parkhaus an der Saturn Arena sollen von der SWI Freizeitanlagen GmbH rund 5,7 Mio. EUR an den Bauherrn geleistet werden.

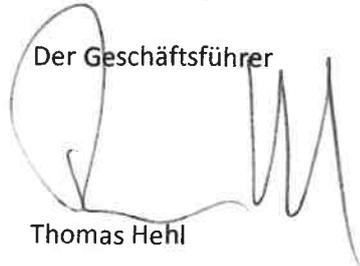
Im Geschäftsjahr 2022/23 sind neben den Aufwendungen für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen und die Ausstattung im Erlebnisbad von rund 9,7 Mio. EUR, Investitionsausgaben für die anderen Bäder mit 0,5 Mio. EUR sowie für die Infrastruktur der Saturn Arena und der 2. Eishalle ebenfalls mit 0,9 Mio. EUR vorgesehen sowie ausstehende Erschließungsbeiträge für den Ausbau der Straßenanbindung für die Saturn Arena und die Donauthherme von 0,5 Mio. EUR zu erwarten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellt zur allgemeinen Erholung und für die in Sportvereinen organisierten Bürgerinnen und Bürger einen beständigen Schwimm-, Bade- und Eislaufbetrieb zur Verfügung. Die Anlagen werden den Gästen zu möglichst flexiblen und den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen entsprechenden Zeiten angeboten. Der Leitgedanke dabei ist ein umweltfreundlicher und attraktiver Betrieb, der den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.

Ingolstadt, 4. November 2022

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'THOMAS HEHL', written over a large, faint circular stamp or watermark.

Thomas Hehl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, 4. November 2022



RSV

Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl

Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.
